

## **Regierungsratsbeschluss**

vom 11. Juli 2006

Nr. 2006/1395

KR.Nr. I 019/2006 (BJD)

**Interpellation Reiner Bernath (SP, Solothurn): Spital AG – Spitalregion West (25.01.2006)**

**Stellungnahme des Regierungsrates**

---

### **1. Interpellationstext**

Die Spital-AG hat ihre Arbeit aufgenommen. Für die Spitalbauten ist weiterhin das Hochbauamt zuständig. Der Kanton hat eine gute Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Im Kantonsspital Olten ist das der Fall. In der Spitalregion West hingegen besteht Nachholbedarf. In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Stimmt es, dass die Operationssäle im Bürgerspital Solothurn erst 2011–2013 saniert werden?
2. Ist es möglich, die Sanierung kostengünstig vorzuziehen?

Nach unserer Einschätzung benötigt das Bürgerspital möglichst rasch einen neuen Operationstrakt. Mit einer kostengünstigen, flexiblen und immer wieder anpassbaren Infrastruktur ist der medizinischen Versorgung am besten gedient.

### **2. Begründung (Vorstosstext)**

### **3. Stellungnahme des Regierungsrates**

#### **3.1 Allgemeines**

Seit dem ersten Globalbudget Investitionsrechnung Hochbau (2003 bis 2005) sowie, gemäss Finanzplan, auch in den nächsten Jahren ist für kantonale Hochbauten ein jährlicher Investitions-Plafond von rund 40 Mio. Franken vorgesehen. Da davon jährlich rund 12 Mio. Franken für den Planbaren Unterhalt sowie weitere jährlich wiederkehrende Werterhaltungsmassnahmen notwendig sind, stehen so für die Realisierung von Neubauten, Umbauten und Sanierungen pro Jahr rund 28 Mio. Franken zur Verfügung.

Die Frage, welche Hochbau-Investitionen im Rahmen dieses Plafonds wann zu realisieren sind, wird seit 2002 jährlich rollend mit einem Regierungsratsbeschluss optimiert, letztmals mit RRB Nr. 2006/129 vom 17. Januar 2006 "Investitionsstrategie im Hochbaubereich, 4. Investitionspriorisierung: 2005 bis 2013". Die erwähnte Hochbau-Plafonierung führte jedoch dazu, dass die Fertigstellungstermine aller von uns als Priorität A (notwendig und dringend) oder B (notwendig und verschiebbar) bezeichneten Hochbauvorhaben gegenüber der ursprünglichen Planung um durchschnittlich 5 Jahre in die Zukunft verschoben werden mussten.

Gemäss aktueller Investitionspriorisierung ist dementsprechend mit folgenden Fertigstellungsterminen der laufenden und vom Kantonsrat bewilligten Spitalbau-Vorhaben zu rechnen:

- (Teil-)Sanierung Allerheiligenberg bis 2007 (Verzögerung ca. 2 Jahre)
- Schlussetappe Psychiatrische Klinik Solothurn bis 2008 (Verzögerung ca. 2 Jahre)
- 2. Etappe Kantonsspital Olten frühestens bis 2012 (Verzögerung ca. 8 Jahre).

Zu ergänzen ist, dass diese Verschiebungen zu Mehrkosten (z.B. zusätzliche Personalkosten oder zusätzlicher Unterhalt) führen.

Zusätzliche Bedürfnisse können daher – auch wenn sie ebenfalls notwendig und dringend sind und ihre Verschiebung ebenfalls Mehrkosten verursacht – im Rahmen des erwähnten Hochbau-Plafonds erst nach Fertigstellung der bereits begonnenen Projekte mindestens gleicher Priorität realisiert werden.

### 3.2 Zu Frage 1

Die baulich und vor allem auch betrieblich bereits dringend notwendige erste Etappe der Sanierung des Bürgerspitals, die insbesondere auch den gesamten Operationsblock umfasst, wurde in der letzten Investitionspriorisierung als Priorität A (notwendig und dringend) festgelegt. Im Rahmen der erwähnten Hochbau-Plafonierung, kann diese erste Etappe nach der neusten Planung frühestens in den Jahren 2012 bis 2014 realisiert werden.

### 3.3 Zu Frage 2

Die besonders dringliche erste Etappe der Sanierung des Bürgerspitals könnte unter folgenden Bedingungen vorgezogen werden: Zuerst muss – damit die entsprechenden Investitionen auch langfristig optimal ausgerichtet sind – ein Konzept für die Sanierung des gesamten Bürgerspitals ausgearbeitet werden, und anschliessend müssen die zusätzlich notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Dafür ist der jährliche Investitionsplafonds massgebend.

Der Verwaltungsrat der Solothurner Spitäler AG (soH) hat daher die Geschäftsleitung beauftragt, bis Ende 2006 eine Standortstrategie und Zielplanung zu erarbeiten, die für die Spitalregion West und insbesondere das Bürgerspital Solothurn folgende Schritte umfasst:

- Ein optimiertes Leistungsmodell (Leistungen und Angebote)
- Die sinnvollsten Standortvarianten
- Die notwendigen Betriebsgrundlagen
- Die Raum- und Flächenanforderungen
- Die Abklärung der grundsätzlichen Lösungsmöglichkeiten.

Diese Standortstrategie der soH werden wir auf Übereinstimmung mit den gesundheitspolitischen Zielsetzungen und den Interessen des Kantons als Eigentümer der soH überprüfen.

Im Anschluss daran wird das Hochbauamt – gestützt auf die Ergebnisse dieser Standortstrategie und gemeinsam mit der Solothurner Spitäler AG und der Spitalabteilung des Gesundheitsamtes – ein wettbewerbliches Verfahren durchführen, welches folgende Schritte umfasst:

- Eine Machbarkeitsstudie, zum Nachweis der räumlichen Möglichkeiten
- Eine erste, für Planerteams mit Erfahrung im Spitalbau offene, Wettbewerbsstufe
- Einen anschliessenden begleiteten Studienauftrag, zur Optimierung der besten Lösungsvorschläge
- Soweit notwendig, eine zusätzliche Überarbeitung der erstrangierten Lösung

Im Jahr 2008 werden damit alle notwendigen Entscheidungsgrundlagen vorliegen, um die Weichen zur Stossrichtung, zum Ausmass und zur terminlichen Staffellung sowie zur Finanzierung der notwendigen Sanierung des Bürgerspitals Solothurn zu beschliessen.



Dr. Konrad Schwaller  
Staatsschreiber

#### **Verteiler**

Bau- und Justizdepartement

Bau- und Justizdepartement (br)

Hochbauamt (M.K./cw) (4)

Departement des Innern

Gesundheitsamt (2)

Amt für Finanzen

Kantonale Finanzkontrolle

Solothurner Spitäler AG, Kurt Altermatt, Direktionspräsident, Schöngrünstrasse 36a, 4500 Solothurn

(3)

Parlamentsdienste

Traktandenliste Kantonsrat